

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

65 (18.3.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 65.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 18. März

Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restomezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. März. Die Großherzogin hat sich von der Influenza wesentlich erholt, muß aber noch das Zimmer hüten. — Die Kronprinzessin von Schweden reist anfangs nächster Woche nach Rom.

Karlsruhe, 16. März. Wir möchten nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß das neue Kindersolbad des Bad. Frauenvereins in Durrheim am 15. April d. Js. wieder eröffnet wird. Da alle Vorbereitungen für einen dem Kurverfolg in den Sommermonaten nicht nachstehenden Kurbetrieb für die übrige Jahreszeit getroffen sind und auch für die Unterbringung derjenigen Kinder, deren Gesundheitszustand dies gestattet, gesorgt ist, wird künftighin bei entsprechendem Besuch die Anstalt das ganze Jahr offengehalten werden. Die neue Anstalt hat sich im ersten Betriebsjahr 1906 vorzüglich bewährt und es waren die Kurverfolge dank der hilfskräftigen Sole, der triftlichen Pflege der Kinder durch die Schwestern und der hygienisch musterhaften Einrichtung der Anstalt sehr günstige. Als eine ganz hervorragende Bereicherung der therapeutischen Kurmittel hat sich insbesondere die große Schliefgehalle für Sonnenlichtbehandlung erwiesen. Anmeldungen mit ärztlichem Zeugnis waren so frühzeitig als möglich bei dem Vorstand der Abteilung 3 des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, woselbst auch die näheren Aufnahmebedingungen erfahren werden können, einzuweisen.

Karlsruhe, 16. März. Das mit der Leitung des Wetternachrichtendienstes in Baden betraute Zentralbureau für Meteorologie und Synographie wird vom 1. April an jeden Tag Wetterkarten herausgeben, die zum Preis von 60 Pf. im Monat durch jede Postanstalt bezogen werden können. Auf den Wetterkarten sind durch Zeichen die Witterungsverhältnisse, die am Morgen an 69 in Europa gelegenen Orten gezeichnet haben, und durch Linien gleichen Witterungsgrades ist dessen Verteilung dargestellt; außerdem enthalten sie jeweils eine Erläuterung der Witterlage und ihres Zusammenhanges mit der Luftdruckverteilung, sowie eine Witterungsvorausicht für den nächsten Tag.

Staatseisenbahndirektion: Eisenbahnassistent Ludwig Bollmer in Mannheim-Industriehafen nach Königsbach versetzt. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Aktuar Friedrich Groner (aus Durlach) beim Amtsgericht Karlsruhe zum Hilfsregistrator ernannt.

Mannheim, 16. März. Die „Fikt. Ztg.“ meldet: Der am hiesigen Amtsgericht angestellte Justizaktuar Frank wurde wegen Mitarbeiterschaft an sozialdemokratischen Zeitungen aus dem Staatsdienste entlassen.

Weinheim, 16. März. In der Lederfabrik von Hirsch ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Adam Eisenhauer aus Kreibitz war an einem Balken beschäftigt. Er wurde vom Getriebe erfaßt und zermalmt. Eisenhauer hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

Waldkirch, 16. März. Die Einwohnerschaft unserer Stadt wird seit Jahren durch anonyme Briefe in Aufregung versetzt. Das Großh. Bezirksamt hat nun für die Ermittlung des oder der Täter eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

Freiburg, 16. März. Am westlichen Kaiserstuhl ist der Rebsschnitt beinahe vollendet und es zeigt sich, wie den „Freib. Nachr.“ von dort geschrieben wird, daß die Reben im allgemeinen gut überwintert haben. Die Silbener freilich und auch die Lagen, in welchen letztes Jahr die Blattfallkrankheit stark gehaust hat, haben durch den starken Frost etwas gelitten. Zur ganzen kann man jedoch den Stand der Reben mit „gut“ bezeichnen, da genügend starkes und ausgereiftes Tragholz vorhanden ist.

Bundorf, 16. März. Einen vielbeschäftigten Mann besitzt die Gemeinde Münsingen in dem Bürger Bruder. Er vertreibt Lt. „Konst. Ztg.“ in sich 7 Ämter: Leichenhauer, Totengräber, Desinfektor, Feldhüter, Feldwegwart, Steinseher, Schuldiener, und wird demnächst auch noch „Straßenbeleuchtungsmeister.“

Feuilleton

65

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, sehen Sie, das ist auch eine wunderliche Geschichte im Vertrauen zu Ihnen, liebe Freundin! Ich kann nicht recht daraus klug werden, was da eigentlich los gewesen ist. Unsere Vera will nicht mit der Sprache heraus, sie erzählte mir nur, daß zwei Bekannte vom Bankier Gotthard aus Amerika gekommen wären, ihn nach Helgoland begleitet hätten und der eine von ihnen dort schwer krank geworden sei, weshalb Fräulein Natalie sie nach Hause geschickt habe, der Schicksal wegen, wissen Sie.“

„Ach, Fräulein Gotthard ist drüben geblieben?“

„Ja, sie pflegt den armen Menschen, den ja keine Seele kennt. — Aber, was ich noch sagen wollte — unsere Vera hat sich merkwürdig verändert in den paar Wochen! sie läßt den Kopf hängen und ist so trübsinnig geworden, daß es einen Stein erbarmen könnte. Ich habe so meine eigenen Gedanken dabei, beste Henning — denn warum? — Weil der Karl Reitmann

sich jetzt gar nicht mehr sehen läßt und sich, wie ich gehört habe, mit Fräulein Hartung verlobt hat; ja, die ist ja reich genug, aber ich finde es doch recht schlecht von ihm.“

„Sie meinten doch früher, daß Vera sich nichts aus ihm mache,“ bemerkte Frau Henning verwundert.

„Du lieber Gott, was glaubt und meint man nicht alles, ist denn aus jungen Leuten klug zu werden? Ich kann's mir nicht anders denken, als daß sie ihn doch lieb gehabt und über seine Untreue sich nun grämt.“

So schwätzten die beiden Frauen bei einer Tasse Kaffee, während das junge Mädchen einsam in ihrem Stübchen saß und traurig vor sich hinstarrte.

Niemals vorher hatte sie über ihre erste Kindheit so anhaltend nachgedacht, als in dieser letzten Zeit, wo sie auf eine so schreckliche und grausame Weise daran erinnert worden, daß sie im Grunde ärmer wie eine Bettlerin sich hielt, weil sie nicht einmal einen rechtmäßigen Namen besaß, sondern auf dieses selbst dem Ärmsten zukommende Erbteil keinen Anspruch machen konnte. Sie war ein namenloses Geschöpf, das fremde Barmherzigkeit von der Gasse auflesen und alles dafür getan hatte, was den lieblichen Eltern zugekommen. Wer waren diese Eltern gewesen? Sie hatte sich nie darum

Säckingen, 16. März. Hier tritt mit dem 1. April ein Brotaufschlag von 2 Pfg. pro Laib ein.

Konstanz, 16. März. Der Einspruch gegen das Vermächtnis des Privatiers W. Brandes an die Stadt geht nicht von seiner Schwester (Brandes hat überhaupt keine Schwester besessen) sondern von 2 Vettern namens Revision aus. — Bis zu 400 Mk. Belohnung setzt die hiesige Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des oder der Brandstifter aus, die die Stadt seit mehreren Jahren beunruhigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Durch kaiserlichen Erlaß vom 6. März ist der in Südwestafrika bestehende Kriegszustand mit dem 31. ds. Mts. aufgehoben.

Berlin, 14. März. Heute gegen Mittag marschierte eine Kompanie der Garde-Pioniere die, vom Übungsplatz in der Hasenheide kommend, sich nach der Kaserne in der Köpenicker Straße begeben wollte, über das Mohrbachufer, als ein anscheinend betrunkenen Arbeiter über die Böschung des Landwehrkanals in das Wasser taumelte. Sofort machte die Kompanie Halt. Zwei Offiziere und ein Pionier entledigten sich ihrer Oberkleider und Waffen, sprangen dem bereits untergehenden Manne nach und brachten ihn ans Land.

Stettin, 18. März. Das Lehrerinnen-Seminar in Franzburg i. P. ist nahezu vollständig abgebrannt.

Schwerin, 18. März. Die in Güstrow versammelten liberalen Vertreter der 7 mecklenburgischen Wahlkreise faßten eine Resolution, die der Erwartung Ausdruck gibt, daß die versprochene Verfassungsreform in wahrhaft zeitgemäßer und konstitutioneller Weise durchgeführt werde.

Düsseldorf, 18. März. Die Familie Bünger schenkte der Stadt Düsseldorf 200 000 Mk. zur Fürsorge für Lungenkranke.

Breslau, 18. März. Wegen der Gesundheitsgefährlichkeit des Leitungswassers hat der Polizeipräsident die Stadt aufgefordert, durch Anlegung sogenannter

gehärtet, weil die Liebe zu den braven einfachen Pflege Eltern mit ihr aufgewachsen, und schließlich keine Rede mehr davon gewesen war, daß sie als Findling andere Angehörige gehabt habe.

Zuweilen freilich war's wie eine dunkle Erinnerung in ihr aufgetaucht, daß sich ein fürchterliches Ereignis mit ihrer Kindheit verknüpft, doch hatte sie niemals eine Antwort auf ihre Fragen erhalten, und es war alles mit den Jahren vergessen und bestanden worden, da treue Liebe sie stets behütet und verhätschelt und kein böses oder hartes Wort ihre Jugend getrübt hatte.

Standen die einfachen Menschen auch auf einer niedrigen Bildungsstufe, so vergaß Vera es doch niemals, daß sie ihnen alles verdanke, ein Gefühl, welches von Natalie Gotthard stets gepflegt und genährt worden war.

Das schöne Mädchen war es gewohnt, von allen, mit denen sie in Berührung gekommen, eine Art Huldigung zu empfangen, welche ihr auch sogleich von der Badegesellschaft entgegengebracht wurde. Doppelt entsetzlich mußte ihr deshalb die grausame Scene auf der Promenade erscheinen, welche sie unrlöblich aus ihrer hetteren Sicherheit gerissen und wie ein greller Blitzstrahl den Mangel ihrer namenlosen Geburt beleuchtete, ihrem Leben ein Brandmal aufgedrückt hatte. Sorglos war bislang ihr Dasein dahin-

abessynischer Brunnen für brauchbares Trinkwasser Sorge zu tragen.

Trier, 18. März. Der Herbergewirt Köpferich wurde von jugendlichen Metzgergesellen erstochen, weil er ihnen keine Getränke gab.

* **München, 18. März.** Der verhaftete Niederholer, der verdächtig ist, den Kaufmann Henschel und die Prostituierte Franke ermordet zu haben, soll auch einen dritten Mord an einer gewissen Berta Lange begangen haben.

Strasbourg, 16. März. Im Dienstgebäude der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag eingebrochen. Dem Dieb fielen 8480 Mk. in die Hände. Als Dieb kommt nur ein mit den Verhältnissen Vertrauter in Betracht.

* **Forbach, 17. März.** Der Kreisdirektor des Kreises Forbach, v. Boeger hat der Bevölkerung im Auftrage des Statthalters folgendes Telegramm des Kaisers an den Statthalter bekannt gegeben: Tiefgerührt durch die Nachricht von einem neuen schmerzlichen Unglücksfall in dem rheinisch-lothringischen Bergrevier beauftrage ich Sie, der schwerbetroffenen Bevölkerung den Ausdruck meiner Trauer und herzlichsten und wärmsten Teilnahme zu übermitteln. Die braven Bergleute, die in der Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben, werden von dem Vaterland betrauert als heldenhafte Opfer ihres der Gesamtheit dienenden Berufs. Ich sehe Ihren eingehenden Berichten und Vorschlägen entgegen. Wilhelm. I. R.

* **Strasbourg, 17. März.** Die Kaiserin hat an den Statthalter von Elsaß-Lothringen folgendes Telegramm gerichtet: Tieferschüttert durch die Nachricht der schweren Explosion in der Grube Kleinrosseln wäre ich Dir dankbar für nähere Nachrichten. Ich bitte Dich, mein Beileid den Hinterbliebenen auszusprechen. Der Statthalter wird sich von der Unglücksstätte sofort nach Berlin begeben.

* **Forbach, 17. März.** Der Statthalter Fürst Hohenlohe übermittelte 5000 Mk. aus seinem Dispositionsfonds zur Bänderung der ersten Not in Kleinrosseln und Umgebung. Bezirkspräsident Graf Zypelin-Aischhausen traf gestern nachmittag an der Unglücksstätte ein, der Statthalter heute früh.

Frankreich.

Toulon, 16. März. Präsident Fallières begab sich um 9 Uhr mit den Ministern und den Behörden nach dem Hospital, um die Verwundeten zu besuchen. Er erkundigte sich teilnahmsvoll nach dem Befinden der Verwundeten und beglückwünschte sie zu ihrer Errettung und verteilte an die am schwersten Verletzten Belohnungen. Nachdem er auch dem Arzteepersonal seine Anerkennung ausgesprochen hatte, begab er sich nach der Präfektur zurück und unterhielt sich dort mit den anwesenden fremden

gestoffen, geschmückt mit allem, was ihr Genuß und Freude gewähren konnte, da sie in der feingebildeten Natalie Gotthard eine schwesterliche Freundin und Führerin gefunden, welche schon ihre zarte Kindheit vor dem Einfluß der Umgebung behütet und ihre ganze Erziehung geleitet und geregelt hatte. Vera hing mit der zärtlichsten Liebe an ihr, sie verehrte und bewunderte sie und vergaß es keinen Augenblick, daß sie ihr besonders das eigentliche geistliche Dasein verdanke.

Es war der klugen Natalie dort in Helgoland gelungen, das aufgeregte Gemüt der Armen zu beruhigen, wozu der Bankier denn noch das Seinige getan, ihr die alte Heiterkeit zurückzugeben. Deshalb denn jetzt seit ihrer Heimkehr diese völlige Mutlosigkeit, diesen Gram, der den Glanz ihrer Augen trübte und ihre Wangen erbleichen ließ?

Das tropische Bronze Gesicht, wie Natalie Felix Rodenburg nannte, hatte der schönen Vera Frieden und Heiterkeit geraubt, zum ersten Male ihr Herz mit einer Qual und Unruhe erfüllt, über welche sie sich keine Rechenschaft geben konnte. War das Liebe? Sie wagte es nicht darüber nachzudenken, weil der Freundin Wort, daß ein Mann in seinem Alter längst Familie besitzen werde, wie Mehltau auf die ersten grünen Keime ihres Herzens gefallen war. Sie

Gesandten u. a. mit dem deutschen Marineattaché, Konteradmiral Siegel, der im Auftrag Kaiser Wilhelms einen prachtvollen Kranz überbracht hatte, wofür der Präsident seinen Dank aussprach.

* **Ajaccio, 17. März.** Während eines Nachtmanövers hat der Torpedobootsführer „Epee“ das Torpedoboot 263 angerannt. Auf dem Torpedoboot ist ein Dampfrohr geplatzt, ein Bootsmann und ein Heizer sind getötet, ein anderer Heizer ist schwer verletzt.

Norwegen.

* **Tromsø, 17. März.** Es wird befürchtet, daß der deutsche Dampfer „Luise Horn“, der Ende Februar mit einer Ladung Kohlen von Newcastle hierher ging, mit der aus 25 Personen bestehenden Besatzung untergegangen ist.

England.

* **London, 18. März.** Der neue Turbinenkreuzer „Indomitable“ hat ein Displacement von 17250 Tonnen. Die Turbinen entwickeln 41000 indizierte Pferdekräfte, die Geschwindigkeit beträgt 25 Knoten, die Länge des Kreuzers ist 530, die Breite 87, der mittlere Tiefgang 26 Fuß. Es ist somit der größte und schnellste Kreuzer der Welt. Die Herstellungskosten betragen 35 Millionen Mark.

* **London, 18. März.** Heftige Stürme und wolkenbruchartige Regengüsse, sowie eine außerordentlich hohe Flut richteten an der Nordwestküste Englands sehr großen Schaden an, besonders in Aberystwith, New Brighton, Bala-pool und Lancaster. Mehrere Brücken treiben umher. Auch sind Menschenleben verloren gegangen. Lancaster und Umgebung sind überschwemmt. Der Dampfer „Suevic“ der White-Star-Linie ist mit 400 Personen an Bord bei Bizard auf Grund geraten. Es herrscht dichter Nebel und hohe See. Rettungsboote sind zur Hilfeleistung abgegangen, doch besteht keine Gefahr für das Leben der Passagiere.

Rußland.

* **Petersburg, 17. März.** Der Einmarsch der Dede im Duma-Saale wird von der Opposition in starkem Maße für ihre Zwecke ausgenutzt. Besonders wird es dem Kaiser verübelt, daß er der Dame anlässlich des Ereignisses, bei dem nur durch einen Zufall größeres Unheil verhütet wurde, kein Zeichen der Teilnahme zugehen ließ. Sogar in die Provinz werden Abordnungen zu agitatorischen Zwecken entsandt. Sie haben offenbar die Aufgabe, der günstigen Aufnahme der Regierungserklärung entgegenzuwirken.

Verschiedenes.

— Ein verfrühter Aprilscherz. Einem losen Streich fiel die Polizei in Rheidt zum Opfer. Durch Fernsprecher wurde ihr, angeblich vom Landratsamt in M. Gladbach, mitgeteilt, daß Sonntag früh zwischen 5 und 6 Uhr der

fühlte, daß dieser Mann ihr ganzes Sein, alle ihre Gedanken umfassen hielt und hätte vor Scham darüber in die Erde versinken mögen, weil es ein Verbrechen ihr erschien und ihrem weiblichem Stolz die tiefste Niederlage bereitete.

„Ein namenloser Findling, deren Dasein Schande und Verbrechen vielleicht bedeutet — in zweideutigen Verhältnissen erzogen —“

Weiter kamen ihre Gedanken nicht — hätte sich in solchem Falle ein so vornehmer Wesen wie Natalie Gotthard ihrer angenommen und mit den einfachen Leuten, die sie Vater und Mutter nannte, in vertraulicher Weise verkehrt? — Jetzt erwiderte sie vor Scham über ihre eigene Undankbarkeit — nein, es waren zwar einfache aber redliche Menschen, die sich der armen namenlosen Waise erbarmt hatten und sie war ihnen Dank dafür schuldig. Man hatte ihr einst auf ihre Fragen mitgeteilt, daß ihre Mutter bei der Ankunft im Gasthause zur goldenen Traube tot in der Droschke gefunden sei und daß somit, da dieselbe keine Papiere bei sich geführt, ein undurchdringliches Dunkel auf ihrer Herkunft ruhe, daß sie nicht weiter darüber grübeln, sondern sich mit ihren jetzigen Eltern, deren Glück und Freude sie sei, begnügen solle.

Und Vera hatte sich damit begnügt, da jene Zeit ihrem Gedächtnisse gänzlich verschwunden

Kronprinz von Sachsen durchreise, und es wurde um die größten Vorsichtsmaßregeln gebeten. Dem Auftrag wurde mit peinlichster Pünktlichkeit nachgekommen. Nach dem „N. Tagbl.“ erschien ein starkes Aufgebot von Schutzleuten unter Führung des Polizeikommissars in bester Uniform auf dem Bahnhof und verteilte sich in einzelnen Posten längs des Bahnhofgeländes. Erst als Viertelstunde um Viertelstunde vorrann und kein Hofzug gemeldet wurde, auch die diensttuenden Bahnbeamten mehrmals versicherten, daß ihnen von alledem nichts bekannt sei, wurde man gewahr, daß ein Spatzvogel die Polizei zum besten gehabt hatte.

— Eine merkwürdige Ansprache. Jakob II., König von England, kam auf einer Reise nach Southwold, Grafschaft Suffolk, woselbst zu dem Behufe von der Obrigkeit ein festlicher Empfang beschlossen worden war. Der Bürgermeister hatte sich vom Ratschreiber eine Rede verfassen lassen, solche jedoch der Kürze der Zeit halber nicht ordentlich memorieren können und daher den Betreffenden beauftragt, sie zu soufflieren. Die Erscheinung des Herrschers konsternierte ihn aber derart, daß er über den Beginn: „Eure Majestät!“ nicht hinauskam. Der Ratschreiber wollte ihm Mut einflößen und flüsterte: „Haltet doch den Kopf aufrecht, wie ein Mann.“ Und der unglückselige Bürgermeister wiederholte mechanisch mit zitternder Stimme: „Eure Majestät, haltet doch den Kopf aufrecht wie ein Mann.“ „Seid Ihr denn des Teufels?“ fragte der Souffleur leise und betroffen, das Stadtoberhaupt hatte aber jetzt vollends die Fassung verloren und repetierte laut: „Seid Ihr denn des Teufels, Sir?“ „Ich sage Euch, Ihr werdet uns alle zugrunde richten!“ murmelte der Schreiber verzweifelt, und mit schweißtriefender Stirn rief der Bürgermeister nach: „Ich sage Euch, Ihr werdet uns alle zugrunde richten!“ Man kann sich die Wirkung dieser Ansprache vorstellen. Zornglühend wandte der König den niedergeschmetterten Stadtvätern den Rücken, bestieg seinen Wagen wieder und fuhr mit seinem Gefolge weiter.

Eingekandt.

W. [Landwirtschaftskammer.] Die in der gestrigen Nummer erschienene Notiz über die Aufstellung eines Kandidaten im Bezirk Pforzheim-Durlach bedarf einer kleinen Ergänzung. Zweifellos wurden die Verdienste des Herrn Dekonomierat Frank in der Wilsberginger Versammlung gebührend gewürdigt und allseitig anerkannt. Es läßt sich aber nicht verschweigen, daß auch ein großer Teil der Erschienenen, die vielfach über die Aufgaben und das Wesen der Landwirtschaftskammer noch gar nicht orientiert waren, mit der vorgeschlagenen Kandidatur durchaus nicht einverstanden gewesen sind. Es kam dies auch durch einzelne Vertreter — namentlich vom Durlacher Bezirk — zum Aus-

war und Natalie ihr niemals davon erzählte, ihr auch nie das von Henning gefundene Medaillon gezeigt hatte.

Jetzt traten aber jene Geheimnisse ihrer ersten und frühesten Kindheit wieder zu mächtig für sie in den Vordergrund ihrer Seele, weil die Welt sich derselben erinnerte und die Bosheit, der Neid ihren Zahn daran wetzten, um sie aus jener Gesellschaft, in welcher sie sich wohl fühlte, zu verdrängen, sie wie eine Ausgestoßene zu behandeln.

Und dann tauchte aus diesem Chaos ihrer gepeinigten Seele das Bild jenes Mannes empor, der beim ersten Blick sie gefangen genommen, ihr bislang noch unberührtes Herz mit dem Strahl der Liebe entzündet hatte. Und dieser Mann sollte einer anderen gehören, mit unauf löslichen Banden dort drüben teuren Angehörigen verbunden sein, während ihr Herz für ihn schlug?

„Nein, nein, nur das nicht,“ flüsterte sie unter Tränen, „nur diese Schwach nicht. Ich würde Karl Reimann, der so viel für mich getan, gleich meine Hand reichen, um nur den Verdacht, jenen Mann zu lieben, von mir fern zu halten und mich vor meinem eigenen Herzen zu schützen.“

(Fortsetzung folgt.)

ornä. Daß die Opposition nicht kräftiger hervortrat, ist einleuchtend, wenn man berücksichtigt, daß die Mehrzahl der Vertreter sich aus den Herren Bürgermeistern zusammensetzte, die wohlwollend keine Lust zeigten, für andere die Kastranten aus dem Feuer zu holen, indem sie gegen den Vorschlag der beiden Vereinsdirektoren Pforsheim Durlach das Wort redeten. Ein Vertreter des Konsum-Verbandes hat in durchaus sachlicher Weise auf die Punkte hingewiesen, welche in der Hauptsache von unseren Vandalen gegen Herrn Franke geltend gemacht

werden. Es wurde aber darauf in so scharfer und zum Teil persönlicher Weise geantwortet, daß wohl jedem rechtlich Denkenden die Lust vergangen ist, weitere Versuche nach dieser Richtung zu unternehmen. Soviel ist sicher, daß die Stimmung in der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine andere ist, als wie sie die Wilsberginger Versammlung zeigte. Ob eine Gegenkandidatur eine Aussicht hat, wird sich wohl zeigen, wenn die Wähler entschieden haben. Wie schon aus der P. S. hervorgeht, ist Verbandsdirektor Niehm vom Konsum-Verband in Karlsruhe

als Gegenkandidat ernannt worden, und diese Kandidatur eines Mannes, der schon Jahrzehnte mitten in den Vereins- und genossenschaftlichen Bestrebungen steht, findet sicher in unserem Bezirk recht sympathische Aufnahme.



Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der der Fischerei schädlichen Tiere betr.

Aus den im Staatsbudget vorgesehenen Mitteln können auch im laufenden Jahre Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Verteilung von Fischottern und Fischreihern bewilligt werden.

Die Prämie beträgt für einen erlegten Fischotter 5 Mk. und für einen Fischreier 1.50 Mk.

Wer auf Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreier die beiden Ständer an den Vorstand des badischen Fischereivereins in Freiburg i. Br. frankiert (einschließlich des Bestellgeldes) einzusenden.

Der Sendung muß eine Bescheinigung des Bürgermeisterramtes des Wohnorts des Erlegers beigegeben sein, aus welcher zu ersehen ist:

- a. daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tieres berechtigt war, auch selbst es erlegt hat;
- b. das Tier der bescheinigenden Stelle vorgelegen hat;
- c. an welchem Tage und an welchem Orte nach Angabe des Erlegers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Einsendung der Belegstücke soll längstens binnen 8 Tagen nach erfolgter Erlegung geschehen.

Karlsruhe den 7. Februar 1907.

Großh. Ministerium des Innern:
Schenk.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem auch in Bretten (Baden) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, hat das Königl. Württembergische Ministerium des Innern am 12. d. Mts. für dem Oberamtsbezirk Neuenbürg folgende Anordnungen getroffen:

1. Zunächst bis 31. März ist der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen untersagt und die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten bis auf weiteres verboten, ferner sind die aus irgend einem Ort des Großherzogtums Baden von Händlern nach Württemberg eingeführten Rindvieh- und Schweinetransporte bis auf weiteres auf die Dauer von sieben Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen,
2. bei Ankunft solcher Transporte sind die Tiere über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen, in welchen während dieser Zeit andere Wiederkäuer und Schweine nicht eingestellt werden dürfen. Eine Entfernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorgängiger Einholung der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zwecks sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen,
3. unmittelbar nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und dürfen erst dann freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchenfreien Zustand ergeben hat.

Neuenbürg den 13. März 1907.

Königliches Oberamt Neuenbürg:

gez. Gaifer.

Nr. 9191. Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 15. März 1907.
Großherzogliches Bezirksamt:
Man.

Die Messen und Märkte im Großherzogtum Baden im Jahr 1908 betreffend.

Nr. 9212. Die Bürgermeisterrämter des Bezirks und das Stabsalteramt Hohenwettersbach erhalten durch die Amtsboten bzw. durch die Post je ein Exemplar des von dem statistischen Landesamt bearbeiteten Verzeichnisses der im Jahr 1908 im Großherzogtum stattfindenden Messen und Märkte zur Kenntnisnahme und Aufbewahrung. Die Bürgermeisterrämter der Markttorte haben an Großh. Statistisches Landesamt in Karlsruhe Anzeige zu erstatten, falls sich in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten.

Wird eine Marktverlegung nötig, so ist zur Erwirkung der ministeriellen Genehmigung rechtzeitig ein diesbezüglicher Antrag anher einzureichen.

Durlach den 15. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Söllingen, Montag den 25. März, vorm. 8 Uhr,

Aue, Mittwoch den 27. März, vorm. 9 Uhr,

Wöschbach, Donnerstag den 28. März, vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messbriefe (Handrisse und Messurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 16. März 1907.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Mittwoch den 20. März l. J., vormittags 9 Uhr,

in Nagels-Halle in Durlach aus Domänenwald-Distrikt Rittnert: 152 Ster buchene, 39 Ster eichene, 23 Ster gemischte und 123 Ster Nadelholz-Scheiter und Rollen; 7 Ster buchene, 6 Ster eichene, 39 Ster gemischte und 12 Ster Nadelholz-Prügel; 455 buchene, 1975 gemischte und 700 Nadelholz-Wellen, sowie 7 Lose Schlagraum. Waldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

Korbweiden-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt im Stadthof
Mittwoch den 20. März, vormittags 11 Uhr,
eine Partie Korbweiden losweise öffentlich versteigern.
Durlach den 18. März 1907.

Der Gemeinderat.

Spielberg. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. September d. J. am Freitag den 22. März 1907:

- 2 Eichen 3 Kl., 5 4., 10 5. und 23 6. Kl., 3 Fichten 2. Kl., 9 3., 28 4., 86 5., 133 6. Kl., 2 Forsten-Abschn. 2. Kl., 50 3. Kl., 111 Bauftangen 1., 82 2. Kl., 48 Hagftangen, 64 Hopfenftangen 1., 6 2., 40 3., 140 4. Kl., 180 Rebfteden 1. Kl.

Am Samstag den 23. März 1907:

- 4 Eichen 2. Kl., 5 3., 8 4., 19 5., 4 6. Kl., 129 Ster buchene Scheitholz, 18 Ster eichene Scheitholz, 51 Ster buchene, 15 Ster eichene und 4 Ster

gemischtes Prügelholz, 1300 Stück buchene, 288 Stück eichene und 50 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Spielberg, 15. März 1907.

Der Gemeinderat:

Höfel, Bürgermstr.

Höfel, Ratschrbr.

Marktpreise.

4 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter 1.20, 10 St. Eier 100 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.15, 50 Kilogr. Hen 3.70, 50 Kilogr. Moggentrost 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht 54 Mk., 4 Ster Eichenholz 44, 4 Ster Forstenholz 44.

Durlach, 16. März 1907.

Das Bürgermeisterramt.

Privat-Anzeigen.

Damenuhr ging gestern abend von der Mühlstraße bis zur Hauptstraße verloren. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung Hauptstraße 15, Strh. 3. St. abgeben.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Dienstag den 19. März:
Monatsversammlung,
 wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Zur großen Puberei:

Blitzblanz,
Fensterleder,
Fenstertücher,
Seolin,
Panamarinde,
Pugetrakt, als: Amor, Raol,
 Büffel etc.,
Putzwolle,
Putzsteine,
Putztücher von 19 S an,
Schmirgelleinen,
Schmirgelpapier,
Schmirgel, lose,
Schmirgel (Messerschmirgel),
 etc. in Dosen,
Seifen sand,
Silber sand,
Seifenpulver, trocken:
 Thompions, Lubns, Minlos,
 Löwentopf, Famos, Eureka,
Schmierseifen,
Sparkerseifen: Flammer
 Borax-Kernseife mit der Palme,
 Sunlightseife u. s. w.
 zu den billigsten Preisen.

Philipp Luger & Filialen.

A. u. e.

Heute großes
Schlachtfest.
 J. Emmert zur Blume
Zu verkaufen

ein gut erhaltener aufgerichteter
 Wagen, nicht schwer, mit Kasten
 und Ketten, eine neue Futterschneid-
 maschine, ein Futterkasten aus
 Eichenholz, auf demselben eine gute
 Rübenmühle aufgeschraubt, ein
 Sauchefäß, noch neu, 350-400 Ltr.
 haltend, eine gute Ackeregge 2 Ruh-
 geschirre, gut erhalten, mit Leit-
 riemen und Maulkörben bei
August Hurst, Zimmermann
 in Böschbach.

Ein guterhaltener schwarzer
Sacktauszug, für großen schlanken
 Herrn passend, wird billig abge-
 geben. Zu erfr. b. d. Exp. d. Bl.

Guterhaltener **Kinderwagen**
 und **Kinderstühlchen** billig zu
 verkaufen. Näheres bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.

6 Ester

Bürgergabholz

sind zu verkaufen
Hauptstr. 76 a, 2. St.

Ein guterhaltener
Steinwagen mit
 Leitern, ca. 90 bis
 100 Ztr. Tragkraft, sowie ein
leichterer Einspänner mit
 Vordermilde sind preiswert zu
 verkaufen bei
Karl Jung, Baanermeister.

2 guterhaltene **Bettlatten** mit
 Rost, Matratze und Kopfpolster
 sind preiswert zu verkaufen
Hauptstraße 53.

Eine **Filiale** wird von einer
 Witwe gezeigten Alters zu über-
 nehmen gesucht. Offerten unter
E. Z. 650 postlagernd Durlach
 erbeten.

Ein zuverlässiger kräftiger **Tag-
 löhner** findet dauernde Beschäf-
 tigung.

Mech. Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk.

Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

Dienstag den 19. März, abends 8 Uhr, findet im hiesigen
Rathausaal bei freiem Eintritt eine
öffentliche Versammlung
 statt mit Vorträgen von Herrn **Defan Meyer** über „Die entzittlichenenden
 Wirkungen des Alkohols“ und von Herrn **Dr. Neumann-Karlruhe**
 über „Die gesundheitschädlichen Wirkungen des Alkohols“.
 Jedermann, besonders auch die Frauenwelt, ist willkommen.
Der Vorstand.



Diplom
1887.



Silberne
Staats-
medaille.



Diplom
1887.

Unterzeichneter empfiehlt sich in
Lieferung sämtl. Metzgereigeräte,
Kompletter Metzgereieinrichtungen
 für Hand- und Kraftbetrieb,
 mit **Benzin-, Petroleum- u. Gasmotoren,**
 permanentes Lager, neu und gebraucht.
Reparaturen jeder Art.
G. Heilmann, Maschinenbauanstalt,
Telephon Nr. 30.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in **schwarzen**
 und **emailierten**

Rastatter Kochherden

nur erstes Fabrikat, in empfehlende Erinnerung.
Badöfen und Badwannen.
 Gleichzeitig empfehle alle Sorten **Solinger Stahlwaren,**
Britannia-Löffel, Eisen- und Emailgeschirre, Glas-, Porzellan-
 und **Steingutwaren.** Hochachtend
Peter Steeger, Hauptstraße 62.

Karlsruher Jalousie- u. Rolladenfabrik

Durlacher Allee 59 — G. m. b. H. — Fernsprecher 2328

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Rolläden und Jalousien
 aller Arten und bewährter Systeme.
Reparaturen
 werden prompt und billigst ausgeführt.

1 tüchtiger Mechaniker
 auf Nähmaschinen findet dauernde
 und gutbezahlte Stellung bei
E. Walter, Heidelberg.

Laufmädchen
 sofort gesucht. Näheres bei der
 Expedition dieses Blattes.

Gesucht 2 tüchtige
Bauschaffer

Schlosserei Weingarterstraße 14.
 Wohnung von 3 Zimmern auf
 1. Juli gesucht. Nähe des Bahn-
 hofs bevorzugt. Offerten mit Preis-
 angabe unter Nr. 84 an die Exp.

Eine **Wohnung,** bestehend aus
 2 großen oder 3 Zimmern mit
 Wasser und Gas, wird von einer
 ruhigen Familie per 1. Juli gesucht,
 östlicher Stadtteil ausgeschlossen.
 Offerten unter O. N. 85 an die
 Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Im östl. Stadtteil wird eine
 Wohnung von 2-3 Zimmern samt
 Zubehör, wenn mögl. mit etwas
 Garten, auf 1. Juli zu mieten ge-
 sucht. Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. 74 an die Exped. d. Bl.
 erbeten.

Buchs zum Sezen
 (als Beeteinfassung) zu kaufen
 gesucht **Ettlingerstr. 77.**

Ein **besseres Mädchen** für
 leichte Kontor- und Lagerarbeit
 gesucht. Schriftl. Off. u. Nr. 81
 an die Expedition d. Bl.

Auf 1. Juli oder
 1. August werden auf
 ein neues Haus
10-11,000 Mk.

als 1. und 2. Hypothek am liebsten
 aus einer Hand zu 4% Zins oder
 als 2. Hypothek 3000 Mk. zu
 5% Zins von pünktlichem Zins-
 zahler aufzunehmen gesucht. Nähere
 Auskunft erteilt die Expedition
 des Durlacher Wochenblattes.

Ein schwarz und weiß geflecktes
Suhn hat sich verlaufen. Gegen
 Belohnung abzugeben
Auerstraße 48.

Luhns
 wäscht
 am besten

Acker, 12 Ar im Pfisters-
 grund, zu verpachten
Gartenstraße 49.

Ital. Kopfsalat,
 per Stück 15 S.
Philipp Luger & Filialen.

Anlässlich unserer Abreise nach
 Amerika sagen wir auf diesem Weg
 allen Verwandten, Freunden und
 Bekannten
herzliches Lebwohl!
 Karl W. Dill u. Frau.

Kieler Bückinge,
 große Kiesen, Stück 9 S.
Philipp Luger & Filialen.

Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, roßes
 jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
 weiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles erzeugt die allein echte:

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
 v. **Bergmann & Co., Radebeul**
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.
 à St. 50 Bfa. in beiden Apotheken.

Eine freundliche Mansarden-
 Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
 Küche, Keller und Speicher, an
 eine ruhige Familie auf 1. Juli
 1907 zu vermieten. Näheres
Serrenstraße 27, 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung von
 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher ist auf 1. Juli zu ver-
 mieten **Jägerstraße 42.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche nebst Zubehör, Hinterhaus
 2. Stock, an eine kleine Familie
 auf 1. Juli zu vermieten
Kronenstraße 9.

Eine schöne Mansardenwohnung,
 bestehend aus 2 Zimmern und
 aller Zubehör, auf 1. Juli zu ver-
 mieten **Jägerstraße 19, 1. St.**

Laden mit Wohnung
 in der Hauptstraße auf 1. Juli zu
 vermieten. Wo, sagt die Expedition
 dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnungen,
 Aussicht auf den Turmberg, mit
 Balkon und hinterer geschlossener
 Glasveranda, Koch- und Leuchtgas,
 auf 1. April zu vermieten. Näheres
Gasthaus z. Sonne hier oder
 bei **H. Bauer, Malermeister,**
 Karlsruhe, **Gerwigstraße 16, 11.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock,
 bestehend aus 5-6 Zimmern
 und Balkon sowie allem Zubehör
 in freier Lage ist wegen Wegzugs
 an ruhige Familie auf 1. Juli zu
 vermieten
Seboldstraße 2.

Gut möbliertes Zimmer
 in freier Lage zu vermieten Ecke
Turmberg- und Schillerstraße
Nr. 4 a, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten, schöne Aussicht; an-
 zusehen 12-2 Uhr
Rittnerstraße 31 III.

Ein gut möbliertes Zimmer
 mit 1 oder 2 Betten ist sofort oder
 später zu vermieten
Gartenstraße 1.

Ein möbliertes Zimmer
 ist zu vermieten
Sehntstraße 4.

Rußhahnen-Extrakt
 zum Dunkeln der Haare der Igl.
 Hof-Färbefabrik von **C. D. Wun-
 derlich** in Nürnberg. **Prämiert.**
 Garantiert unschädlich, à 70 S. **Dr. Dr.**
Philas Saarfärb-Extrakt, à 70 S.
 ein feines, den Haarwuchs stärlendes **Saarfärb-
 Mittel** und nicht abfärbendes
Saarfärb-Mittel à 1 M. 20 S. (das
 Beste und Einfachste, was es gibt).
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Reaktion. Prof. und Verlag von E. D. P. S. Durlach.